

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 9

Artikel: Konsequenzen : es ist tragisch : man kann nichts mehr tun
Autor: Suter, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KONSEQUENZEN

Es ist tragisch. Man kann nichts mehr tun.

Hans Suter



WENN SIE es genau betrachten, könnten Sie überhaupt nichts mehr machen. Stellen Sie sich vor, Sie müssten jedesmal überlegen: Kann ich jetzt, darf ich das oder nicht? Da vergeht einem doch jede Lust. Eine gewisse Freiheit möchte der Mensch doch gerne haben. Nehmen Sie beispielsweise das Wasser, heutzutage ist es wieder einigermassen akzeptabel. Gut, in einigen Seen ist Baden immer noch verboten. Dann die Probleme mit der Sonneneinstrahlung. Meine Frau sagt zwar immer: «Ständig im Schatten sitzen kannst du auch nicht, zu guter Letzt hast du zuwenig von diesen Ultraviolett, und was ist dann? Da setzt du dich besser an die Sonne und schmierst dir was ein.» Alles hat seine Sonnen- und Schattenseiten. Früher sind die Leute an einer Lungentzündung gestorben. Heutzutage ist das eine Bagatelle, ausser bei dieser Immunschwäche, aber da weiss man ja, woher das kommt. Wenn Sie so wollen, können sie überhaupt nichts mehr machen. Um nochmals auf das Wasser zurückzukommen; also, die Reinigung dieses Wasser ist nur dank einer Technologie möglich, die... Beginnen wir von vorne. Jeder braucht Wasser, zum Trinken, Duschen, Baden, Kochen usw., sogar zum Spülen nach dem Klo-Besuch. Und all dieses Wasser floss früher direkt in unsere Gewässer. Dann wurden diese Kläranlagen gebaut, alle paar Jahre mit einigen Stufen mehr. Und jetzt hat sich herausgestellt, dass es doch besser wäre, die ganzen Abwässer nicht als Einheitsbrühe zu klären, sondern das Dicke wie

früher im Boden verrotten zu lassen und nur die Unmengen verschleuderten Trinkwassers zu reinigen.

Es ist nur unsere westliche, abendländische Kultur, die das Böse verdrängt, es nicht wahrhaben will. Man muss es zulassen, das Böse, das Ozon, die Löcher und den Dreck. Alles hat zwei Seiten, und wenn Sie so wollen, können Sie überhaupt nichts mehr machen. Asthma ist vor allem auch ein physisches Problem. Selbst diese Weissen aus Indien oder China, die in Kursen auf alle diese Zusammenhänge hinweisen, produzieren CO₂, wenn sie mit



Flugzeugen hierherkommen, welche Kerosin gleich hektoliterweise verbrennen. Auch das ist ein fossiler Brennstoff. Was wollen Sie denn essen? Ein einfaches Süsspchen, mit Fleischbrühwürfel aus tierischem Fett, vielleicht aus einer Tierfabrik? Wie wollen Sie das überprüfen, ob dem nicht so ist? Also. Dann vielleicht Tofu, welches aus diesen Sojabohnen hergestellt wird. Die wer-



den doch sicher motorisiert geerntet und abtransportiert, später elektronisch gepresst. Also, erstens fossile Brennstoffe und zweitens Atomstrom und das ausgerechnet für Vegetarier. Dieselben Probleme

haben wir doch mit der Luft. Stellen Sie sich vor, alle würden nur noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein, mit Bus, Strassenbahn, Zug usw. Wieviele Extrazüge und Extrafahrten wären vonnöten? Das wäre mal eine Mathematikaufgabe für Greenpeace. So landen wir doch auf dem direkten Weg wieder beim Atomstrom, den sie ja auch ablehnen. Das würde also heissen, noch ein paar Stauseen und Talsperren mehr in den Alpen.

Bleibt nur noch übrig, sich an einer Hanfschnur aufzuhängen oder zum Terroristen werden. Dann lassen Sie sich aber keinesfalls in Amerika erwischen. Elektrische Stühle mit Solarstrom gibt es meines Wissens noch nicht.

**Man muss
es zulassen,
das Böse
und den Dreck.**

